

1697 September [13.] 3.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND EHERICHTER VON ZUERICH AN DEN LANDVOGT IM OBERN UND UNTERN THURGAU, OBERSTFELDWACHTMEISTER BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, [GROSS]RAT [DER STADT ZUG]<sup>1</sup>, FRAUENFELD

*"Nachdemme uns bedauhrlich vorkommen, das des herren Landtvogts amtsangehörige, die margaretha Männin [=M a n n?] von Ermatingen, wegen der Zured des vergangnen jahrs Zwüschen Jhro und Hans Jacob Rennhardt [=R e n n h a r t], dem Schmid, vorgenommener Ehe-Scheidung unverantwortliche Schmach- und Schänd-Worth wider uns ausgosen; Wie auch berichtet worden, der Landtgrichts-Diener Gabriel G e i g e r habe zu H. Pfarrer [=Prädikant Elias] Sultzer [=S u l z e r] Zu gemelltem Ermatingen gesagt, dass der Herr Landtvogt ernannten Rennhardten Scheidung und Hochzeith halben Zum Zweithen mahl alharo geschriben, (desen Wir uns nicht Zu erjnnern wüsen) aber keine antworth bekommen habe, daraus Er eine Scheidung hette schliesen können, und danachen die aufweisung deren disfahls empfangenen Schreiben von Jhme verlange; haben Wir sothanes der Männin unzimmes verfahren ungeandert nicht hingehen lasen können, und derowegen nothwendig sein befunden den herren Landtvogt ... Zu ersuchen, Er geruhen wolle Sie nicht allein Zu ruhe Zu weisen, sonderen auch zu gebührender straff Zu Ziehen; Zemahlen angeregtem H. Pfarrer Sultzer, welcher hierinn gantz unschuldig, und, seiner Pflicht gemess, dem jnnhalt des Scheid-Brieffs nachkommen ist, nichts Zuzesuchen: Des Herren Landtvogts tragende Liebe Zu der Justiz last uns an geneigter Willfahr nicht Zwiiffeln".*

1) Fälschlicherweise als Stadt- und Amtsrat von Zug bezeichnet.

Original, mit Siegel - AH 57, 288-289 - Blatt 288<sup>V</sup> und 289<sup>R</sup> leer

1678 Juli [15.] 5.

A

BEFEHLSSCHEIN<sup>1</sup> [AN DIE SICH IM BASELBIET BEFINDLICHEN ZUGER TRUPPEN ]

*"Aus befehl der Eidgnossischen Herren Deputierten Zu Muttenz anwesend, solle ... Martin B r a n d e n b e r g, Oberofficier [=Hauptmann] des ... Orts Zug Völckheren alle tag morgens umb 5 uhren den dritten theil seiner ... Mann-*

152<sup>V</sup>

*schaft Zu der schantzarbeit an die birs schickhen [- damals zog die Eidge-  
nossenschaft wegen nahender franz. und österreichischer Truppen im Norden  
einen Grenzschutz auf -] zugleich alletag abends einen nderofficieren Zu den  
Herren Deputierten nacher Muttentz schickhen, umb die losung Zuempfangen und  
fernere Ordre Zuerwarten".*

[sig.] Hans Jakob R i p p e l [Kriegssekretär]

1) Das Dokument trägt die "N<sup>o</sup> 4" und die Adresse: Münchenstein

---

Original - AH 57, 290

140

1697 [Februar 10.] Januar 31., Zürich, "raptim" A

SCHREIBEN DES BUERGERMEISTERS [ANDREAS] MEYER AN DEN LANDVOGT  
DES THURGAUS, HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GE-  
STELenburg, MAJOR, [GROSS]RAT [DER STADT ZUG]<sup>1</sup>, FRAUEN-  
FELD

---

*"Vor allen dingen gratuliere ich und Zwahren aus Zeitmangell mit Eil, iedoch  
von Grund meines herzens, Zu seines H. Briedern [G e r o l d II. Zurlauben]  
bestmeritierten ... Praelatur [dieser war am 6. Februar zum Abt von Rheinau  
gewählt worden], Got der herr bekröne dessen wahl, von oben herab mit gna-  
denreichem Leiblich und Geistlichen wohl wäsen. Deme nach komet mir mit be-  
dauren Zevernehmen als wan herr Mellchior B a a g Evangelischer pfahrherr  
[=Prädikant] Zu Dusslingen [=Dussnang] mein gethreiüwer bekanter freünd über  
bereits bezalte uhwere auslagen gegen den H. Müllerischen von Fraawenfeld,  
noch per 130 ss sovill als Bues, durch ihr hochw. G.H. Praelat zu Fischingen  
[Abt Franz I. T r o g e r, Kollator der neugl. Pfarrpfründe in Dussnang] sol-  
te belanget werden, davor dem ledstern als den 30. verstrichen Zu Baden, wie  
ansehnlicher bericht vorhanden nichts soll verrechnet worden sein, und dan  
stehet disser Ehrliche minister als mein verwalter auf dem magen ... [?],  
auch noch wägen ss 94 in Arau[?]<sup>1</sup> so genante alte versazungen herrrüerende, in  
min trost injurien handell, da dan wan es ist was es producirt mit authenti-  
schen schrifften wie H. Burgermeister [Hans Heinrich] E s c h e r ich und  
andere Ehrliche lüth ein mahl befunden dass imme unrächt beschehen theüge.  
Dero wegen meinen H. Landvogt hiermit dienstfründtlich bite dises gueten he-  
ren sachen under sein gerächten flügell Ze nännen, imme mit Rath und that Ze  
begegnen, Zu dem lieben rächt und gebür, nach Seiner Aequanimitet generose*